



Der Regisseur

MARCEL GISLER, geboren 1960 in Altstätten (CH), lebt seit 1981 in Berlin. Sein jüngstes Werk ROSIE ist – nach dem gefeierten Frühwerk von TAGEDIEBE, SCHLAFLOSE NÄCHTE, DIE BLAUE STUNDE und F. EST UN SALAUD, das Leoparden, Max-Ophüls-Preise und Schweizer Filmpreise errang – sein fünfter Kinospießfilm. Zum ersten Mal hat er hier ausschließlich mit Schauspielerinnen und Schauspielern Schweizer Herkunft gedreht, die seit langem auf deutschsprachigen Bühnen stehen: **Sibylle Brunner** (75) zuletzt am Staatstheater Hannover, **Fabian Krüger** (42) seit 2009 am Burgtheater Wien und **Judith Hofman** (46) seit 2009 am Deutschen Theater Berlin. Über ROSIE erzählt Gisler: »Zum ersten Mal habe ich mich filmisch mit meiner Familie auseinandergesetzt – einer Kleinfamilie mit zwei Kindern, einer Tochter, einem Sohn, der Vater Profiboxer und früh verstorben, die Mutter vereinsamt. In diesem autobiographischen Rahmen habe ich mich frei bewegt, da ich nicht vorhatte, meine Familiengeschichte wahrheitsgetreu nachzuerzählen. Einzig bei der Rosie-Figur habe ich mich um größtmögliche Authentizität bemüht; sie ist so genau wie möglich nach dem Vorbild meiner Mutter gezeichnet, die vor zehn Jahren gestorben ist. Der Film ist eine Hommage an sie!«

Pressestimmen

Sibylle Brunner ist als verrückte Variante der »Herbstzeitlosen« eine **Wucht** – und ROSIE ein **ganz großes Kinohighlight!** **NZZ am Sonntag**

ROSIE schreibt sich ein in eine **humanistische Filmtradition**, wie sie sich im Werk eines Rainer Werner Fassbinder zeigt – und Sibylle Brunner spielt die Rosie **großartig, sensibel, burschikos!**

FILMBULLETIN

Schlicht **großartig!** **TAGESWOCHE**

ROSIE ist das **bewegende, raffinierte Porträt einer um Würde und Selbstbestimmung kämpfenden Seniorin** – mit einer Hauptfigur, die so herzensgut und lebensklug, aber auch so vulgär und grob sein kann! **NZZ**

Das **Komödiantische** kreuzt sich ganz natürlich mit einer **diskreten Melancholie**, das Skurrille ist mit der Alltagstragik verflochten: **die Mischung macht die Menschlichkeit aus**. Brunner spielt ihre Rosie mit den hinreissenden Finessen einer nicht immer liebenswürdigen Störrigkeit: **die Alterswürde als Zumutung!** Und souverän die **dramatische Pranke des Regisseurs!** **TAGES-ANZEIGER**

SIBYLLE BRUNNER IST EINE WUCHT! **NZZ**

BESTE SCHAUSPIELERIN
SIBYLLE BRUNNER
SCHWEIZER
FILMPREIS
FILMPREIS



COBRA FILM PRÄSENTIERT

ROSIE

EIN FILM VON
MARCEL GISLER



EIN GANZ GROSSES
KINOHIGHLIGHT! **NZZ**

BESTE SCHAUSPIELERIN
SIBYLLE BRUNNER
SCHWEIZER
FILMPREIS
ZÜRCHER
FILMPREIS



facebook.com/rosie.film.de

ROSIE-DERFILM.DE

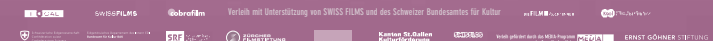
SIBYLLE
BRUNNER

FABIAN
KRÜGER

JUDITH
HOFMANN

SEBASTIAN
LEDESMA

IN KOPRODUKTION MIT SCHWEIZER RADIO UND FERNSEHEN SRG SSR UND MIT UNTERSTÜTZUNG VOM EIDGENÖSSISCHEN DEPARTEMENT DES INNERN BUNDESAMT FÜR KULTUR BAK, ZÜRCHER FILMSTIFTUNG, KANTON ST. GALLEN KULTURFÖRDERUNG UND SWISSLOCS, KULTURFÖRDERUNG SÜDSCHWABEN, MEDIA PROGRAMM OF THE EUROPEAN UNION, STAGE POOL, FOCAL UND ERNST GÖHNER STIFTUNG, PASSAGE ANTERNE



**Rosie kämpft um ihre Würde,
Sophie um die Anerkennung der Mutter,
Mario um die Liebe von Lorenz.
Und Lorenz? Dem ist das alles zu viel ...**



Ein packendes Familiendrama mit frecher Schnauze und starken Schauspielern vom **Berliner Regisseur Marcel Gisler**, von Publikum und Presse gefeiert!

14 Jahre nach dem Erfolg von **F EST UN SALAUD** (Schweizer Filmpreis: Bester Film) siegt **ROSIE** mit der **großartigen Schauspielerin Sibylle Brunner** einmal mehr beim **Schweizer und Zürcher Filmpreis**. Der kunstvolle Erzähler webt ein subtiles Netz von außer- und innerfamiliären Beziehungen, erweist sich als Meister der Schauspielführung und schreibt Dialoge so frisch und echt, wie sie sonst nur das Leben kennt. **ROSIE, eine Frau voller Witz und Tiefgang**, ist eine liebevolle Hommage des Regisseurs an die eigene Mutter.

Lorenz hat sich als Schriftsteller in Berlin einen Namen gemacht. Als seine Mutter Rosie nach einem Sturz ins Krankenhaus kommt, fährt er in sein Schweizer Heimatdorf. Zusammen mit seiner ehegestressten Schwester Sophie berät er, wie es mit der Mutter weitergehen soll. **Rosie, eine taffe lebenslustige Frau, die kein Blatt vor den Mund nimmt**, hat sich wieder aufgerappelt und will partout nicht ins Heim. **Mit Verve und Witz kämpft sie um ihre Selbstbestimmung**. Dabei lässt sie kein gutes Haar an Sophie und packt zum Staunen ihrer Kinder aus der eigenen Ehe aus. Im Eifer des Gefechts entgeht Lorenz dabei fast, wie Mario in sein Leben tritt: ein junger Mann aus dem Dorf, der für Rosie sorgen soll und sich in ihn verliebt hat ...

